Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 26

Illustration: Im Ristorante italiano e bottega del vino
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Ristorante italiano e bottega del vino

Gr. Rabinovitch

„Worte sind schön, Kriegsschiffe schöner, Spaghetti — am schönsten."

Im Zahlenmeer

Die amtliche Zählerei ist ein Wunder. Ein strahlendes Wunder sogar, dessen Leuchtkraft eindringt in die verborgensten Tiefen menschlicher Daseinsäußerungen. Obwohl unsere Ueberkultur ohne Statistiken gar nicht zu denken wäre, ist die Zahl jener, die sie für gänzlich überflüssig halten, immer noch erschreckend groß. Aber auch wenn man davon absehen wollte, der amtlichen Zähltätigkeit einen Platz in der Reihe nützlicher Einrichtungen einzuräumen, bliebe doch immer noch die Arbeitsleistung an sich zu bewundern übrig. Und diese ist so gewaltig, daß sie auch dem abgebrühtesten Verneiner Achtung abzwingen müßte.

Es gibt heute wohl nichts mehr, das nicht gezählt würde oder der Zählgefahr entrückt wäre. Bei der Bevölkerung angefangen, hat sich der Zähler bereits über alles hergemacht, dessen Bestand sich einigermaßen in Zahlen ausdrücken läßt. Mit unendlicher Geduld füllt er jahraus, jahrein Bogen um Bogen mit Zuwachs und Abgang an Haustieren, Wohnungen, Brandfällen, Totgeburten, Handwerken, Steuern und Verbrechen. Immer wieder spitzt der Zähler seinen Bleistift, um das Bild seines Vaterlandes in unabsehbaren Zahlenreihen festzuhalten. Es ist ganz undenkbar, daß irgend etwas auf die Dauer seiner Sonde entgehen kann. Mit oder ohne Murren, manchmal getragen von leidenschaftlichem Tatwillen und glühendem Ehrgeiz, noch öfter aber bloß dem Zwange folgend, hamstert er seine Zahlen zusammen und füllt die Blätter mit genauen Angaben

KAUFLEUTEN
Pelikanstraße-Talacker
ZÜRICH
Bekanntes Restaurant. Große und kleine Gesellschaftssäle. Prima Butterküche. Sehr gute Weine.
Inhaber: Hans Ruedi

Das gemütliche
Wiener Café Bern
serviert nur erstklassigen Kaffee und andere Getränke gut und preiswert.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich